

Oliver Tschudin wieder in den Rheinfelder Stadtrat

Ob der erfreulichen Tatsache, dass doch noch etwas Schwung in den Rheinfelder Wahlkampf 2009 gekommen ist, sind die Bisherigen eher in den Hintergrund gerückt – ganz zu Unrecht, was Oliver Tschudin anbetrifft. Er hat es fertig gebracht, den gewaltigen Entwicklungsschub der Zähringerstadt in sichere, verlässliche Bahnen zu lenken. Was zuvor angerichtet wurde, war nicht sehr bekömmlich: zu viel Ideologie, zu wenig Substanz, zu laut das Getöse. In den letzten vier Jahren hat sich die Lage aufgeklärt und beruhigt. Verschiedene gut abgestützte Beschlüsse werden umgesetzt, so etwa die Umgestaltung der Fröschweid und der Habich-Dietschy-Strasse, die Renovation des Casino-Kurbrunnen, die Umzonung des Müller-Brunner-Areals an der letzten Gemeindeversammlung. Auch die Kulturlandplanung ist beschlossen, sie löste oder entschärfte einige Konflikte. Das ist das Verdienst einer guten Verwaltung, zusammen mit sachkundigen Kommissionen und, nicht ganz unwesentlich, einem souveränen Ressort-Chef. Oliver Tschudin hat es mit seiner ruhigen und kompetenten Art verstanden, die verschiedenen öffentlichen und privaten Interessen zu guten Lösungen zu bündeln. Dahinter steckt viel Aufwand, Arbeit und Überzeugungskraft. Und auch Verhandlungsgeschick. Dabei kommen Tschudin die guten Kontakte zu den kantonalen Fachstellen zu Gute, aber auch der Respekt und die Achtung, die er sich weit herum verschafft hat, namentlich auch in Badisch Rheinfelden. Es wurde und wird viel geplant und gebaut in Rheinfelden. Damit der hier eingeschlagene Kurs, der Wert auf Qualität, gute Gestaltung, Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz legt, so beibehalten wird, dafür bürgt Oliver Tschudin. Er bekommt meine Stimme und meine volle Unterstützung.

Henri Leuzinger, Rheinfelden